Burggrafenamt

✆ 0473 083420 | ✉ dolomiten.meran@athesia.it | △ Galileistr. 2, 39012 Meran

FREITAG ▲29° ▼14°
Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.
10%

SAMSTAG ▲29° ▼18°
Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.
30%

SONNTAG ▲26° ▼17°
Sonne, Wolken, später auch Gewitter.
60%

Land wird Planung für Kultursaal ausschreiben

ST. PANKRAZ (ehr). Die Gemeinde St. Pankraz möchte Kultursaal, Kindergarten und Vereinsräume, wie bereits berichtet, energetisch sanieren und erweitern. Für die Planung wurden 500.000 Euro von der Gemeinde zustehenden Investitionsgeldern (Artikel 3) abgerufen. Der Gemeinderat ratifizierte den entsprechenden Beschluss des Gemeindeausschusses zur Aufnahme des Geldes in den Haushaltsvoranschlag 2024 in der Sitzung am Montagabend. Die Ausschreibung der Planung werde dem Land übergeben, informiert Gemeindesekretär Elmar Perathoner. Der Projektant müsste in 2 bis 3 Monaten feststehen. In der Ratssitzung am Montag wurde auch einer Entöffentlichung von 438 Quadratmeter landwirtschaftlichen Grüns in Guggenberg zugestimmt. Die ungenutzte Fläche, die früher vielleicht einmal ein Weg war, ist als Eigentum der Gemeinde eingetragen. Mit der Entöffentlichung kann das Grundstück an den interessierten Landwirt verkauft werden. Der Preis liegt bei 12 Euro pro Quadratmeter. ©

Majestätischer Greifvogel im Visier

MUSEUM HINTERPASSEIER: Monitoring-Programm über Bartgeier – Beitrag zum Erhalt dieser europaweit geschützten Vogelart

Von Florian Mair

MOOS. Der Museumsverein Hinterpasseier baut seine Forschungstätigkeit kontinuierlich aus: Aus dem langjährigen Projekt „Corvae“, bei dem das Verhalten von Rabenvögeln zwischen Platt und Moos beobachtet wurde, hat sich nach dessen Abschluss ein Monitoring-Programm über Bartgeier entwickelt. Mit Unterstützung von freiwilligen Beobachtern wird nun die Population dieser majestätischen Vögel dokumentiert.

Mit einer Flügelspannweite von bis zu 3 Metern zählt der europaweit geschützte Bartgeier zu den größten flugfähigen Vögeln der Welt. Gleichzeitig ist er auch einer der seltensten Greifvögel Europas. Junge Bartgeier sind im Flug an ihrem rautenförmigen Schwanz und ihrer dunklen Kopffärbung zu erkennen.

Erst nach etwa 3 Jahren wechseln die Bartgeier ihre Flügel- und Schwanzfedern: Charakteristisch für ausgewachsene Bartgeier sind helle Federn an Kopf, Brust, Nacken und Flügelunterseite. Bartgeier sind Winterbrüter, legen 2 Eier pro Brut, ziehen dann aber nur ein einziges Jungtier in einem Jahr auf. Sie ernähren sich ausschließlich von Aas und Knochen. Als Aasfresser reinigt der Bartgeier seine Lebensräume von potenziellen Krankheitserregern.

Majestätisch: Ein Prachtexemplar eines Bartgeiers. Gernot Reich

Das Hinterpasseier ist für den Bartgeier, der auch König der Alpen genannt wird, ein idealer Brut- und Lebensraum. Der Bartgeier starb in den Alpen vor fast 100 Jahren aus. Der Mensch hatte ihn ausgerottet. Erst Jahrzehnte später erfolgte die Wiederansiedelung dieses Vogels.

Konrad Pamer (Bild), Obmann des Vereins Museum Hinterpasseier, und Museumsleiter Peter Heel haben dem internationalen Ausschuss des Bartgeier-Monitorings (IBM) bei einem Treffen das Museum Hinterpasseier und speziell seine Forschungsarbeit rund um das Steinwild, das Steinhuhn und die Vogelbeobachtungsstelle vorgestellt.

Zudem hat Pamer bereits den offiziellen Beitritt zur Vereinigung des internationalen „Bearded Vulture“-Monitorings (Bartgeier-Monitoring) unterzeichnet. „Als Mitglied hat unser Museum Mitverantwortung zum Erhalt dieser seltenen Vogelart übernommen. Wir leisten wertvolle Beiträge zur internationalen Erforschung und zum Schutz der Bartgeier“, betont Museumsleiter Heel. Und Pamer ergänzt: „Die Arbeit des Museums Hinterpasseier zeigt, wie kulturelle Institutionen aktiv zum Naturschutz beitragen können. Dank der engen Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und der Nutzung moderner Technologien leisten wir im Bereich der Umweltforschung und des Artenschutzes wertvolle und vor allem nachhaltige Arbeit.“

Darüber hinaus erinnert Musemsleiter **Peter Heel** (Bild) nochmals an das Rabenprojekt: Dabei seien auch mehrere 100 Protokolle über Beobachtungen von anderen Vogelarten erstellt und ausgewertet worden.

© Alle Rechte vorbehalten

Ein Sommerfest für alle Sinne

VERANSTALTUNG: WeinKulturFest in Marling – Verkostungsmeile

MARLING. Nach den zahlreichen Weinfesten der vergangenen Jahre in verschiedenen Weingütern veranstaltete die WeinKultur Marling heuer erstmals ein WeinKulturFest, ein Sommerfest für alle Sinne.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung auf dem Marlinger Festplatz stand die beeindruckende Verkostungsmeile mit 11 Weinproduzenten, Destillateuren und Likörherstellern aus Marling. „Es war ein Cuvée aus Wein und Kultur“, zieht Hannes Kofler, Direktor des Tourismusvereins Marling, zufrieden Bilanz.

Walter Mairhofer, Koordinator der WeinKultur Marling, freut sich, dass ausnahmslos alle Marlinger Produzenten Teil dieser Veranstaltung waren. „Die Vielfalt an Produkten und der persönliche Kontakt zu den Winzerinnen und Winzern haben wesentlich zum Erfolg dieser Initiative beigetragen“, ist sich Mairhofer sicher.

Ein großer Erfolg war das erste WeinKulturFest in Marling. Tourismusverein

Aber auch auf dem Teller spielte der Wein eine wichtige Rolle, zum Beispiel beim Radicchio-Rotweinrisotto, bei der Bruschetta mit Meraner Blauburgunderchutney oder dem Apfelstrudel mit Weincreme. Eine große Bereicherung der Veranstaltung waren die von den Marlinger Bäuerinnen zubereiteten Süßspeisen.

Stimmungsvolle Musik der Bands Claudia & Thomas sowie Birgit & Friends rundeten das erste WeinKulturFest in Marling ab. Ein Schätzspiel mit über 1000 Weinkorken brachte zudem einen tollen Erlös, den die WeinKultur für einen guten Zweck in Marling spendet.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

Hilfe nach Stadelbrand in Vöran

SOZIALES: Künstlerin Sigrid Trojer stellt Bild für Versteigerung zur Verfügung

VÖRAN (ehr). Vermutlich aufgrund der Überhitzung des eingebrachten Heus ist am Sonntag der Stadel des Untermichelerhofs in Vöran vollständig abgebrannt. Auch Vieh kam in den Flammen um (die „Dolomiten“ berichteten, siehe digitale Ausgabe). Die Künstlerin Sigrid Trojer hat sich spontan entschlossen, eines ihrer Bilder für eine Versteigerung zugunsten der Familie Tammerle vom Untermichelerhof zur Verfügung zu stellen.

Sie hat das Bild „Auszeit vom Alltag“ ausgewählt und Bürgermeister Thomas Egger übergeben. Das Bild, das den Betrachter entspannen soll, wird im Rathaus in Vöran ausgestellt und kann vormittags besichtigt werden. Bis 15. August kann jeder ein Angebot für das 120 mal 90 Zentimeter große Acryl-Bild abgeben – in Papierform oder per E-Mail an **info@gemeinde.voeran.bz.it**.

Künstlerin Sigrid Trojer übergab ihr Bild „Auszeit vom Alltag“ dem Vöraner Bürgermeister Thomas Egger zur Versteigerung. Es ist bis Mitte August vormittags in der Gemeinde zu besichtigen. Gemeinde

Das Mindestangebot liegt bei 400 Euro. Nähere Informationen gibt es auch unter der Rufnummer 0473 861300.

Bürgermeister Thomas Egger ist sehr erfreut über das solidarische Geschenk von Sigrid Trojer für Familie Tammerle, da der Schaden durch den Brand nur teilweise von einer Versicherung gedeckt ist.

Auch beim Bäuerlichen Notstandsfonds kann für die Vöraner Familie gespendet werden.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it

Lichtscheue Gestalten auf Beutezug

KRIMINALITÄT: Einbrüche in Prissian – Angeblich 3 dreiste Langfinger unterwegs – In Mehrfamilienhaus 2 Wohnungen heimgesucht

TISENS (fm). Erhöhte Aufmerksamkeit ist derzeit in der Gemeinde Tisens nötig: Dieser Tage wurden im Ortsteil Prissian Einbrüche verübt. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch waren 2 Wohnungen eines Mehrfamilienhauses in der Nähe des Salus Centers das Ziel dreister Langfinger. Inoffiziellen Angaben zufolge sollen 3 lichtscheue Gestalten ihr Unwesen getrieben haben.

Um mit einem Draht oder mit einer Schlinge den Griff der Balkontür der Wohnung von S. H. von innen betätigen zu können, bohrten die Diebe ein kleines Loch in den Türrahmen. „Meine Tochter und ich waren bis etwa Mitternacht wach“, blickt S. H. zurück. „Bis dahin war aber alles ruhig.“ Am Mittwoch gegen 5.30 Uhr stand die Prissianerin auf.

„In der Früh waren die Balkontür unserer Wohnung im ersten Stock und die Schubladen unserer Kommoden offen“, berichtet sie. Die Einbrecher suchten in Bad, Küche, Wohnzimmer und Gang nach Geld und Wertgegenständen. „In den Zimmern, in denen wir schliefen, waren sie wohl nicht, ansonsten hätten sie sicher unsere Geldtaschen mitgenommen,“ glaubt die Prissianerin.

Gestohlen wurde ein Rucksack. „Die Wanderstöcke, die im Rucksack waren, und den wertlosen Modeschmuck meiner Tochter haben die Einbrecher am Balkon zurückgelassen“, sagt sie.

Dieses kleine Loch haben die Diebe in Prissian in den Rahmen der Balkontür von S. H. gebohrt.

In derselben Nacht drangen Unbekannte auch in die darunterliegende Wohnung ein. Dort stahlen die Diebe Geld. Von den Bestohlenen beider Wohnungen wurde Anzeige bei den Carabinieri erstattet. Bürgermeister Christoph Matscher ruft zu erhöhter Vorsicht und Wachsamkeit auf: „Auffälligkeiten sollen sofort den Carabinieri gemeldet werden.“ Und in der Bevölkerung ist seit Bekanntwerden der Einbrüche wieder der Wunsch nach mehr Präsenz der Carabinieri laut geworden.

© Alle Rechte vorbehalten